



# Rathaus Umschau

**Freitag, 28. Februar 2020**

Ausgabe 040

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>3</b>
<b>Meldungen</b>	<b>4</b>
› Das städtische Grün wächst – eine blühende Bilanz	4
› OB Reiter gratuliert Klaus-Dieter Lehmann zum 80. Geburtstag	5
› Schließung einiger Friedhöfe aufgrund von Sturmschäden	6
› Zahl der Niederlassung von Hebammen in München steigt	6
› Neue Leerungstage der Müllabfuhr im Münchner Osten	8
› Abfallberatung des AWM in der Stadt-Information im Rathaus	9
› Informationsveranstaltungen der öffentlichen Münchner Gymnasien	9
› Technikerschule München fit für Digitale Transformation	11
› #mitmünchnern: Jugendliche gestalten Quartier der Zukunft	11
› Stadtmuseum: Führung durch die Ausstellung „Vorbilder/Nachbilder“	12
› Villa Stuck zeigt Werkschau mit Schmuckarbeiten von Lisa Walker	12
› Infoabend im Bauzentrum: „Mit Licht den Garten inszenieren?“	13
› Tanzplattform Deutschland: Festival zum 25-jährigen Bestehen	14
› Hörkino Voices in der Münchner Stadtbibliothek	15
› Stadtratssitzungen der kommenden Woche	15
<b>Baustellen aktuell</b>	<b>17</b>
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>18</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

**Montag, 2. März, 11 Uhr, Referat für Stadtplanung und Bauordnung,  
Blumenstraße 28b, Büro der Stadtbaurätin**

Stadtbaurätin Elisabeth Merk stellt der Presse die offiziellen Wohnungsbauzahlen mit Erläuterungen vor.

**Achtung Redaktionen:** Es wird um Anmeldung gebeten per E-Mail an [presse.plan@muenchen.de](mailto:presse.plan@muenchen.de).

**Mittwoch, 4. März, 9 Uhr, Katholische Stiftungshochschule München,  
Preysingstraße 83**

Bürgermeisterin Christine Strobl eröffnet die 3. Fachtagung Sucht und Gender, die unter dem Motto „Aufwachsen in Zeiten der Veränderung“ steht. Die Tagung des Münchner Fachforums für Mädchenarbeit bietet in Kooperation mit dem Netzwerk Jungenarbeit München Raum für aktuelle Inputs und Erfahrungen, für fachlichen Diskurs und Vernetzung von Fachkräften der Suchthilfe und der Kinder- und Jugendhilfe.

**Mittwoch, 4. März, 14 Uhr, Jörg-Hube-Straße 115, Prinz-Eugen-Park**

Stadtbaurätin Elisabeth Merk übergibt in der ökologischen Mustersiedlung im südlichen Teil des Prinz-Eugen-Parks symbolisch den Schlüssel an die Haushalte der Baugemeinschaft „Der kleine Prinz GbR“. Das Projekt, das aus Atrium- und Punkthäusern besteht, ist ein Musterbeispiel für hochwertigen Holzbau. Neben Wohnungen gibt es als Gemeinschaftseinrichtungen zwei Gästeappartements und ein Eis-Café. Anwesend bei dem Termin sind auch die Architekten Frank Dressler und Ulf Rössler vom Architekturbüro Dressler Mayerhofer Rössler, die zusammen mit Stadtbaurätin Merk über das Projekt in Deutschlands größter zusammenhängender Holzbausiedlung informieren. Auf dem Areal der ehemaligen Prinz-Eugen-Kaserne entstehen insgesamt rund 1.800 Wohnungen sowie Gewerbe, soziale und kulturelle Einrichtungen. Fünf Projekte wurden von Baugemeinschaften, sechs von Genossenschaften errichtet. Der Termin ist für Fotografen geeignet.

**Mittwoch, 4. März, 18 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus**

Bürgermeisterin Christine Strobl begrüßt im Rahmen des Stehempfangs „München dankt“ bürgerschaftlich engagierte Bürgerinnen und Bürger.

**Mittwoch, 4. März, 19 Uhr, Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60**

Stadtrat Richard Quaas (CSU-Fraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters zur Eröffnung der Ausstellung „She wants to go to her bedroom but she can't be bothered. 30 Jahre Schmuck von Lisa Walker“. Michael Buhrs, Direktor des Museums Villa Stuck, begrüßt die Gäste. Otto Künzli, ehemals Professor an der Akademie der Bildenden Künste München, spricht ein Grußwort.

**Achtung Redaktionen:** Pressevorbesichtigung der Ausstellung am Mittwoch, 4. März, 11 Uhr. Die Künstlerin ist anwesend.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

**Mittwoch, 4. März, 20 Uhr, Münchner Kammerspiele, Kammer 1, Maximilianstraße 26**

Kulturreferent Anton Biebl spricht zum 25-jährigen Bestehen und zum Auftakt der diesjährigen „Tanzplattform Deutschland“ ein Grußwort. Das biennale Festival gastiert vom Mittwoch, 4., bis Sonntag, 8. März, in München. Walter Heun von Joint Adventures begrüßt die Gäste. Des Weiteren sprechen Martin Eifler, Referatsleiter für Musik und Darstellende Kunst bei der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Michael Freundt vom Dachverband Tanz Deutschland und Nele Hertling, Mitbegründerin der Tanzplattform Deutschland 1994 und Direktorin der Sektion Darstellende Kunst der Akademie der Künste, Berlin. Im Anschluss wird ab zirka 20.30 Uhr das Stück „Reflection“ von Isabelle Schäd aufgeführt.

**Achtung Redaktionen:** Aus Platzgründen wird um Anmeldung per E-Mail an [d.wolfrat@jointadventures.net](mailto:d.wolfrat@jointadventures.net) gebeten.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

## Bürgerangelegenheiten

**Samstag, 7. März, 14 bis 15.30 Uhr, BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13 (rollstuhlgerecht)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt -Lehel). Während dieser Zeit besteht auch die Möglichkeit, sich telefonisch unter der Nummer 0170-4834725 an den Bezirksausschuss zu wenden.

# Meldungen

## **Das städtische Grün wächst – eine blühende Bilanz**

(28.2.2020) „Das städtische Grün wächst“ lautet die gute Botschaft und zugleich der Titel der Ausstellung, die das Baureferat bis 27. März im Technischen Rathaus zeigt. Die „blühende Bilanz“ weist mit bemerkenswerten Zahlen und eindrucksvollen Beispielen nach, wie das städtische Grün sowohl quantitativ wie qualitativ in den letzten zehn Jahren gewachsen ist. Gegliedert in die vier Themenbereiche „Neues Grün für eine wachsende Stadt“, „Ökologie und Biodiversität“, „Platz für Freizeit – Spielen für alle“ sowie „Entwickeln und aufwerten“, werden die Anstrengungen des städtischen Gartenbaus für große Parks, öffentliche Grünanlagen und Spielplätze, Biotop- und Ausgleichsflächen bis zu Wildblumenwiesen aber auch für prägende Stadtbäume und das Grün im öffentlichen Raum deutlich. Allein die öffentlichen Grünanlagen, Biotop- und Ausgleichsflächen haben dabei um 440 Hektar zugenommen. Das ist eine Fläche, die mehr als sechs Mal so groß ist wie der Westpark oder 1,4 Mal so groß wie der gesamte Stadtbezirk Altstadt-Lehel.

Oberbürgermeister Dieter Reiter, der die Ausstellung im Baureferat gestern zusammen mit Baureferentin Rosemarie Hingerl eröffnete, betonte: „Die Bedeutung der Grünflächen für das Stadtklima ist unumstritten – in doppeltem Sinn des Wortes. Denn gut gestaltete, öffentliche Parks und Plätze tragen entscheidend zu unserer hohen Lebensqualität und zum guten Miteinander bei. Es sind Orte, an denen sich die Menschen gerne treffen und aufhalten. Ich finde es beeindruckend, wie viele neue Grünflächen in den letzten Jahren geschaffen werden konnten und auch, was alles getan wird, um die Qualität vorhandenen Grüns zu erhalten. Das ist eine Herausforderung im Trias von Bürgerwünschen, Nutzungsdruck und Naturschutz. Dass das den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Gartenbau bislang schon gut gelungen ist, belegen weitere Zahlen: Etwa 55 Prozent der städtischen Grünanlagen dienen der Erholungsnutzung und bereits 45 Prozent der heimischen Vogel- und Insektenwelt und somit dem Artenschutz.“ Bemerkenswert ist auch die seit Jahren positive städtische Baumbilanz. Obwohl jedes Jahr durchschnittlich etwa 1.400 kranke oder nicht mehr standsichere Bäume gefällt werden müssen, konnte das Baureferat in den letzten zehn Jahren auf städtischen Verkehrs- und Grünflächen etwa 22.000 Bäume neu pflanzen. Um den Baumbestand auch in Zeiten des Klimawandels zukunftsfähig zu machen, wird das Baureferat ein standortbezogenes Baumentwicklungskonzept erarbeiten lassen. „Es geht darum, zu erfahren, wie die jeweilige Baumvitalität von der Baumart und den jeweiligen Standortbedingungen abhängt und was kann getan werden, um sie zu

verbessern. Für den städtischen Gartenbau zählt nicht nur jeder Quadratmeter Grünfläche und jede insektenfreundliche Blüte, sondern auch jeder einzelne Baum“, machte Baureferentin Rosemarie Hingerl deutlich. „Stadt bäume im Zeichen des Klimawandels“ ist das dazu passende Thema einer von vier interessanten Vorträgen des Gartenbaus im Rahmenprogramm zur Ausstellung. Das Baureferat hat ein sehr praxisnahes Programm zusammengestellt, das außerdem die Themen Spielplatzplanung, Ausgleichsflächen und Aufenthaltsqualität auf öffentlichen Plätzen behandelt. Dabei geben Fachleute der Hauptabteilung Gartenbau ihr Wissen aus erster Hand weiter. Auch eine Führung durch den Domagkpark steht auf dem Programm und viermal während der vier Ausstellungswochen zeigen die Auszubildenden die ganze Palette ihrer Tätigkeiten.



**Hinweis für Redaktionen:** Eine digitale Pressemappe mit Fotos, Programmflyer und der umfangreichen Broschüre zur Ausstellung ist online zu finden unter <https://t1p.de/baureferatpressemappe>.

### **OB Reiter gratuliert Klaus-Dieter Lehmann zum 80. Geburtstag**

(28.2.2020) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert Professor Dr. h.c. Klaus-Dieter Lehmann zum bevorstehenden 80. Geburtstag: „Seit 2008 lenken Sie nun als Präsident des Goethe-Instituts die Geschicke dieser für die internationale Kulturarbeit der Bundesrepublik Deutschland so wichtigen und traditionsreichen Einrichtung. In Ihrer Amtszeit konnten Sie die weltweite Bedeutung Ihres Hauses durch die Gründung neuer Institute und durch strategische Partnerschaften mit anderen Kulturorganisationen in beeindruckender Weise stärken.“

Mit 187 Instituten in 98 Ländern leistet Ihre Institution unschätzbare Dienste für die Vermittlung der deutschen Sprache im Ausland und den internationalen kulturellen Austausch. Die von Ihnen gesetzten Schwerpunkte wie Kultur und Migration, Urbanität, Stadtentwicklung und die Zukunft der Umwelt auf einer von der Globalisierung geprägten Erde sind Themen, die auch auf kommunaler Ebene große Bedeutung haben. Als Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München freut es mich natürlich besonders, dass das Goethe-Institut mit den Kulturinstitutionen unserer Stadt seit Jahrzehnten eine gute und stabile Partnerschaft pflegt. Durch den Umzug der Zentrale von der Dachauer Straße an den Oskar-von-Miller-Ring im vergangenen Jahr sind Sie dem Herzen Münchens erfreulicherweise noch näher gerückt. Die zahlreichen Ehrungen, die Sie bereits erhalten haben – darunter der Kulturgroschen des Deutschen Kulturrats im Jahr 2008 sowie das Große Bundesverdienstkreuz im Jahr 2011 –, zeugen von der großen Wertschätzung, die man Ihrem Engagement entgegenbringt. Für das neue Lebensjahr wünsche ich Ihnen alles Gute, vor allem Glück, Gesundheit und persönliches Wohlergehen.“

### **Schließung einiger Friedhöfe aufgrund von Sturmschäden**

(28.2.2020) Aufgrund der Sturmschäden in der vergangenen Nacht bleiben am heutigen Freitag, 28. Februar, folgende Friedhöfe für Besucherinnen und Besucher geschlossen: Waldfriedhof, Alter und Neuer Teil, Untermenzing, Lochhausen und Haidhausen. Alle geplanten Trauerfeiern und Bestattungen werden durchgeführt. Am Waldfriedhof werden die Trauergäste vom Friedhofspersonal am jeweiligen Haupteingang abgeholt, zum Bestattungsort begleitet und wieder zum Ausgang gebracht. Alle anderen Münchner Friedhöfe öffnen heute wie gewohnt.

### **Zahl der Niederlassung von Hebammen in München steigt**

(28.2.2020) In der Landeshauptstadt München ist ein Anstieg der Zahl der neu niedergelassenen Hebammen zu verzeichnen. Während im Jahr 2017 insgesamt 14 Hebammen ihre Niederlassung beim zuständigen Referat für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München anmeldet hatten, waren es im Jahr 2018 bereits 38 Anmeldungen. Im Jahr 2019 konnte erneut ein Anstieg auf 47 Anmeldungen verzeichnet werden. Die Referentin für Gesundheit und Umwelt Stephanie Jacobs: „Es ist sehr erfreulich, dass die Anzahl der Neu-Niederlassungen der freiberuflichen Hebammen jedes Jahr steigt. Jede einzelne Hebamme leistet mit ihrer Arbeit Gesundheitsvorsorge für Mutter und Kind. Mit den Mitteln des Förderprogramms Geburtshilfe konnten wir dazu beitragen, dass mittlerweile

verschiedene Projekte umgesetzt werden, die die Hebammenversorgung in der Landeshauptstadt München langfristig verbessern.“

So konnte mit den Mitteln des Förderprogramms Geburtshilfe auf Initiative von Gesundheitsreferentin Stephanie Jacobs eine Hebammenvermittlungszentrale mit aufsuchendem Hebammendienst ins Leben gerufen werden. Seit 29. November 2019 werden Münchnerinnen, die keine Hebamme für die Wochenbettbetreuung gefunden haben, von den Hebammen des Vereins „HebaVaria“ im Wochenbett aufsuchend versorgt. „Mit dem kompetenten und engagierten Hebammenteam von HebaVaria kann die Versorgung der Frauen im Wochenbett deutlich verbessert werden. Außerdem wird die Auslastung der Hebammen durch die Vermittlungszentrale verbessert, ohne dass die Gefahr der Überlastung zunimmt. Auf diese Weise können wir die Hebammenkapazitäten in der Landeshauptstadt langfristig erhöhen“, betont Jacobs. Die Zentrale ist unter der Telefonnummer 12191204 oder per E-Mail an [hebammenhotline@hebavaria.de](mailto:hebammenhotline@hebavaria.de) erreichbar.

Im Münchner Norden konnte mit dem Förderprogramm Geburtshilfe eine Hebammenpraxis im Hasenberg1 eröffnet werden. Dieser mit Hebammenhilfe unterversorgte Stadtteil profitiert besonders von diesem Angebot. Seit der Etablierung dieser Projekte sind die Nachfragen von Schwangeren, die keine Hebamme gefunden haben, bei der Stadt München deutlich zurückgegangen.

Ein weiterer positiver Effekt: Die Hebammen in Münchens Kreißsälen werden ebenfalls unterstützt. Es konnten zusätzliche Personalstellen für medizinisch-technische Assistentinnen geschaffen werden, die täglich anfallende organisatorische Aufgaben im Kreißsaal übernehmen, damit die Hebammen sich auf ihre Kerntätigkeit der Betreuung der Frauen konzentrieren können.

Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege hat verschiedene Förderprogramme initiiert, um die Berufsgruppe der Hebammen zu unterstützen. Seit September 2018 erhalten freiberufliche geburtshilflich tätige Hebammen einen Bonus von 1.000 Euro. Mit dieser Zahlung werden die Hebammen neben dem Sicherstellungszuschlag zur Haftpflichtversicherung zusätzlich finanziell unterstützt. Im selben Jahr trat die Richtlinie zur Förderung der Geburtshilfe in Bayern (GebHilfR) in Kraft. Die Landeshauptstadt München erhält im Rahmen dieses Programms Fördergelder in Höhe von zirka 900.000 Euro jährlich, um Projekte und Maßnahmen zu verwirklichen, die die Hebammenversorgung verbessern. Die Stadt München beteiligt sich an den Kosten mit einem Anteil von 10 Prozent. Zuletzt wurde im September 2019 der Niederlassungsbonus für freiberufliche Hebammen eingeführt. Dabei erhalten Hebammen, die sich neu niederlas-

sen und sich für die Ausübung der Tätigkeit entscheiden, einen Bonus in Höhe von einmalig 5.000 Euro.

### **Neue Leerungstage der Müllabfuhr im Münchner Osten**

(28.2.2020) Ab Montag, 2. März, ändern sich für viele Tonnenstandplätze im Münchner Osten die Leerungstage der Restmüll-, Papier- und Biotonne. Der Grund: Die Touren der Müllabfuhr wurden neu geplant.

In folgenden Stadtteilen passt der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) seine Touren an: Haidhausen, Berg am Laim, Trudering, Waldtrudering, Riem, Daglfing, Ramersdorf, Perlach, Obergiesing, Fasangarten, Alt-Perlach, Bogenhausen, Englschalking, Oberföhring, Johanneskirchen, Denning und Zamdorf. Diese Neueinteilung gilt für insgesamt rund 300.000 Bürgerinnen und Bürger beziehungsweise 130.000 Haushalte.

„Unsere Stadt wächst kontinuierlich. Um den Münchnerinnen und Münchner weiterhin eine zuverlässige Müllentsorgung garantieren zu können, überprüfen wir regelmäßig, ob die Mülleinsammelteams sinnvoll und effizient geplant sind. Deshalb haben wir einige Routen im Entsorgungsgebiet München Ost optimiert. Unsere fleißigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden alles daran setzen, dass die Umstellung möglichst reibungslos verläuft“, sagt Kristina Frank, Kommunalreferentin und 1. Werkleiterin des AWM.

Aus Erfahrung ist damit zu rechnen, dass in den ersten Wochen Änderungen und Nachjustierungen bei der Toureinteilung erforderlich sind. Der AWM geht jedoch davon aus, dass ab Anfang April wieder Normalbetrieb herrscht, und bittet die Bürgerinnen und Bürger für eventuell unvorhergesehene Leerungsverschiebungen in dieser Zeit um Verständnis.

Eigenbereitsteller – also Eigentümer, die selbst dafür zuständig sind, die Tonne zur Leerung an den Straßenrand zu stellen – wurden und werden von den Mülleinsammelpartien persönlich sowie mittels eines Informationszettels, der an der Tonne angebracht wird, über Änderungen informiert. Das Infocenter des AWM gibt telefonisch unter 233 96200 Auskunft über die geänderten Leerungstermine.

Der Online-Abfuhrkalender wird in der Nacht zum Montag, 2. März, aktualisiert, so dass in der Früh die Standplatzdaten mit den aktuellen Leerungsterminen abgerufen werden können. Erforderliche Nachjustierungen können nicht immer sofort im Abfuhrkalender abgebildet werden. Vor allem während der anschließenden Osterfeiertage im April geht eine eventuelle Information über Leerungstage durch die Teams vor Ort dem Abfuhrkalender vor.

Weitere Informationen sowie eine Skizze des Umstellungsgebietes gibt es auf [awm-muenchen.de/UmstellungOst](http://awm-muenchen.de/UmstellungOst).



### **Abfallberatung des AWM in der Stadt-Information im Rathaus**

(28.2.2020) Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) bietet jeden ersten Mittwoch im Monat von 16 bis 18 Uhr eine kostenfreie Abfallberatung in der Münchner Stadt-Information im Rathaus an. Der nächste Beratungstermin findet am Mittwoch, 4. März, statt. Eine vorherige Terminvereinbarung ist nicht notwendig. Kommunalreferentin und 1. Werkleiterin des AWM, Kristina Frank: „Die Abfallberatung ist ein wichtiger Baustein der Abfallwirtschaft in München. Die Münchnerinnen und Münchner haben damit nicht nur die Möglichkeit, sich über das Infocenter oder die Internetseiten des AWM zu allen Themen der Abfallvermeidung, Mülltrennung und des Recycling zu informieren, sondern auch zusätzlich im persönlichen Gespräch. Ich freue mich, dass unsere ehrenamtlichen Abfallberaterinnen und Abfallberater für diese verantwortungsvolle Aufgabe zur Verfügung stehen.“

Damit vervollständigt der AWM die Abfallberatungsangebote in den Münchner Stadtbibliotheken Neuhausen, Giesing, Pasing, Sendling, Hasenberg und im Gasteig. Eine Übersicht mit allen Terminen findet sich auf der Internetseite des AWM [www.awm-muenchen.de/abfallberatung](http://www.awm-muenchen.de/abfallberatung).

### **Informationsveranstaltungen der öffentlichen Münchner Gymnasien**

(28.2.2020) Die Münchner Gymnasien laden wie jedes Jahr vor dem Haupttermin zur Einschreibung zu Informationsveranstaltungen ein, um interessierte Eltern sowie Schülerinnen und Schüler über das Angebot und die Aufnahmevoraussetzungen an ihren Schulen zu informieren.

Über Aufnahmevoraussetzungen und Einschreibeformalitäten informiert das Referat für Bildung und Sport unter [muenchen.de/schuleinschreibung](http://muenchen.de/schuleinschreibung). Auskünfte erteilen auch die einzelnen Schulen.

Der Haupttermin für die Einschreibung an den öffentlichen Gymnasien in München zum Schuljahr 2020/2021 ist Dienstag, 12. Mai, von 8 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr. In Ausnahmefällen kann die Einschreibung auch vom Montag, 11. Mai, bis Freitag, 15. Mai, erfolgen. Bei nichtstädtischen Schulen können die Öffnungszeiten für die Einschreibung abweichen. Die Schülerinnen und Schüler sind bei derjenigen Schule anzumelden, in die sie aufgenommen werden wollen. An dieser Schule nehmen sie in der Regel auch, falls erforderlich, am Probeunterricht teil.

Termine der Informationsveranstaltungen an öffentlichen Schulen:

#### **Montag, 9. März, 19 Uhr**

- Staatliches Gisela-Gymnasium
- Städtisches Käthe-Kollwitz-Gymnasium
- Staatliches Karlsruhgymnasium
- Städtisches Werner-von-Siemens-Gymnasium

**Dienstag, 10. März, 19 Uhr**

- Städtisches Elsa-Brändström-Gymnasium (18.30 Uhr!)
- Staatliches Gymnasium Feldmoching
- Staatliches Gymnasium München Fürstenried-West
- Städtisches Heinrich-Heine-Gymnasium
- Städtisches St. Anna-Gymnasium
- Staatliches Wittelsbacher-Gymnasium

**Mittwoch, 11. März, 19 Uhr**

- Staatliches Albert-Einstein-Gymnasium
- Städtisches Bertolt-Brecht-Gymnasium
- Städtisches Willi-Graf-Gymnasium
- Staatliches Michaeli-Gymnasium
- Staatliches Theresien-Gymnasium

**Donnerstag, 12. März, 19 Uhr**

- Städtisches Adolf-Weber-Gymnasium
- Staatliches Gymnasium Freiam
- Staatliches Klenze-Gymnasium
- Städtisches Lion-Feuchtwanger-Gymnasium
- Staatliches Pestalozzi-Gymnasium
- Staatliches Wilhelmsgymnasium

**Montag, 16. März, 19 Uhr**

- Staatliches Gymnasium München-Trudering
- Staatliches Max-Planck-Gymnasium
- Staatliches Oskar-von-Miller-Gymnasium
- Städtisches Thomas-Mann-Gymnasium
- Städtisches Sophie-Scholl-Gymnasium

**Dienstag, 17. März, 19 Uhr**

- Staatliches Erasmus-Grasser-Gymnasium
- Staatliches Gymnasium München-Nord (17 Uhr und 19 Uhr!)
- Städtisches Louise-Schroeder-Gymnasium
- Städtisches Luisengymnasium
- Staatliches Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium

**Mittwoch, 18. März, 19 Uhr**

- Staatliches Asam-Gymnasium
- Staatliches Ludwigsgymnasium
- Staatliches Max-Josef-Stift
- Staatliches Maximiliansgymnasium
- Staatliches Rupprecht-Gymnasium

**Donnerstag, 19. März, 19 Uhr**

- Staatliches Dante-Gymnasium
- Staatliches Luitpold-Gymnasium
- Staatliches Otfried-Preußler-Gymnasium Pullach

- Städtisches Theodolinden-Gymnasium
- Staatliches Gymnasium München-Moosach

### **Technikerschule München fit für Digitale Transformation**

(28.2.2020) Am Mittwoch, 4. März, um 13 Uhr wird an der Städtischen Technikerschule in der Filiale an der Bergsonstraße 109 ein neuer Fachraum für Steuerungs- und Automatisierungstechnik eröffnet. Nach der Eröffnung findet von 14 bis 18 Uhr der jährliche Tag der Betriebe statt. Er bietet den Schülern die Möglichkeit, sich über Job-Angebote der teilnehmenden Betriebe zu informieren und die Technikerschule zu besichtigen. Der Fachraum verfügt über eine Industrie 4.0-fähige Anlage, welche eine digital gesteuerte Fertigungsanlage nachstellt. Sie bietet angehenden Technikerinnen und Technikern aus den Fachrichtungen Elektrotechnik und Mechatronik die Möglichkeit, sich auf die Anforderungen der 4. Industriellen Revolution vorzubereiten.

An der städtischen Fachschule werden jährlich mehrere hundert Facharbeiterinnen und Facharbeiter sowohl im Tagesunterricht als auch berufsbegleitend im Abendunterricht zum staatlich geprüften Techniker in den Fachrichtungen Maschinenbau, Elektrotechnik, Mechatronik, Informatik und Metallbau ausgebildet.

**Achtung Redaktionen:** Die Veranstaltung ist auch für Journalisten und Fotografen geeignet.

### **#mitmüchnern: Jugendliche gestalten Quartier der Zukunft**

(28.2.2020) Bei einem Stadt-Spiel im Rathaus haben Jugendliche ihr „Quartier der Zukunft“ gebaut. Dabei sind drei Kurzfilme entstanden, die ab sofort bis zum 5. März in der Ausstellung „#mitmuenchnern – Jetzt ist Zukunft“ in der Rathausgalerie zu sehen sind.

In einer Werkstatt brachten Schülerinnen und Schüler des Heinrich-Heine-Gymnasiums, der Artur-Kutscher- und der Anne-Frank-Realschule ihre Häuser, Straßen und Parks auf die Modellbauplatte. Was und wie sie bauen, wie der Verkehr geplant wird und welche Bauten sie noch brauchen, stimmten sie in kurzen Bürgerversammlungen ab. Dabei waren sie sich oft genauso uneins wie die Erwachsenen. Zusätzlich brachten Ereignisse, wie ein plötzliches Verbot der Verbrennungsmotoren oder ein Starkregen, der 100 Menschen obdachlos machte, die Planungen durcheinander. Die Filme dokumentieren im Zeitraffer, wie das Quartier der Zukunft wächst und was jungen Menschen bei der Gestaltung wichtig ist. In kurzen Clips und Kommentaren kommen die Teilnehmenden selbst zu Wort und erklären, mit welchen Themen und Fragen sie beim Bauen und Planen umzugehen hatten.

Weitere Informationen unter [muenchen.de/mitmuenchnern](https://muenchen.de/mitmuenchnern).

**Stadtmuseum: Führung durch die Ausstellung „Vorbilder/Nachbilder“**

(28.2.2020) Am Mittwoch, 4. März, um 16 Uhr startet im Münchner Stadtmuseum, Sankt-Jakobs-Platz 1, die Führung der Kuratorin Dr. Sophie-Charlotte Opitz durch die Ausstellung „Vorbilder/Nachbilder. Die fotografische Lehrsammlung der Universität der Künste Berlin 1850-1930“. Die Ausstellung präsentiert erstmals eine Auswahl von zirka 200 Originalfotografien aus dem Archiv der Universität der Künste Berlin, den ehemaligen Bildvorlagen- und Modellsammlungen, die innerhalb Deutschlands einzigartig sind. Diese dienten der Kunstakademie und der führenden Kunstgewerbeschule Berlins als Muster und Lehrmittel. Die Bestände umfassen 25.000 Fotografien, die von namhaften Fotografen wie Fratelli Alinari, Ottomar Anschütz, Ludwig Belitski (Sammlung Minutoli), Karl Blossfeldt, Georg Maria Eckert, Constant Famin, Wilhelm von Gloeden, Jakob August Lorent, Guglielmo Marconi, Albrecht Meydenbauer, James Robertson, Henry Peach Robinson und Giorgio Sommer stammen. Daneben sind gegenständliche Lehrmittel zum Pflanzenstudium, wie Bronze-Plastiken und Herbarien, erhalten geblieben. Zeichnungen und andere künstlerische Studien ergänzen die Lehrmittel. Das Tagesticket kostet 7 Euro, ermäßigt 3,50 Euro, die Teilnahme kostet 3 Euro.

**Villa Stuck zeigt Werkschau mit Schmuckarbeiten von Lisa Walker**

(28.2.2020) Unter dem Titel „She wants to go to her bedroom but she can't be bothered. 30 Jahre Schmuck von Lisa Walker“ präsentiert das Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60, von Donnerstag, 5. März, bis 7. Juni, eine umfassende Werkschau mit Schmuckarbeiten von Lisa Walker. Zu sehen sind annähernd 250 Arbeiten aus drei Jahrzehnten. Die 1967 in Wellington, Neuseeland, geborene Künstlerin gilt als eine der einflussreichsten zeitgenössischen Schmuckmacherinnen. Walker verwandelt alltägliche Objekte in Schmuck und untersucht dabei auch grundlegende Fragen der Bedeutung von Schmuck und seiner Verbindungen zum zeitgenössischen Leben, zur Kunst und zur Gesellschaft.

Die Ausstellung wird am Mittwoch, 4. März, 19 Uhr, mit einem Grußwort von Stadtrat Richard Quaas (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters eröffnet. Michael Buhrs, Direktor des Museums Villa Stuck, begrüßt die Gäste. Otto Künzli, ehemals Professor an der Akademie der Bildenden Künste München, spricht ein Grußwort. Die Ausstellung kann ab 17 Uhr besichtigt werden.

In der Ausstellung sind in drei Kapiteln Walkers unterschiedlichen Schaffensphasen aufgezeigt. Die Ausstellung schlägt den Bogen von ihren Anfangszeiten in Dunedin (1988 bis 1989) und Auckland (1992 bis 1995), über ihre Zeit in München (1995 bis 2009) bis zu ihrem derzeitigen Wirken in Wellington (2009 bis 2020).

Lisa Walker lernte zunächst in den späten 1980er-Jahren das Goldschmiedehandwerk bei Georg Beer. In ihrem weiteren künstlerischen Werdegang experimentierte sie mit ungewöhnlichen Materialien und Verfahren wie Wolle und Weben. Sie forschte weiter an neuen Techniken und ihr Schmuck entwickelte sich zu rohen, natürlichen Formen – oft inspiriert von Stränden und Wäldern.

In ihrer Münchner Zeit mit einem Studium bei Otto Künzli an der Akademie der Bildenden Künste flossen ungewöhnliche – oft weggeworfene – Materialien in ihre Arbeiten ein, Stoff, Pappe genauso wie Staub und Schmutz vom Boden ihres Ateliers.

In ihrer Arbeit unersucht Walker Fragen wie: Was ist Schönheit? Wie verhält sich Schmuck zu Populärkultur, Kunst und Leben?

Zurück in Neuseeland lotet Lisa Walker noch immer die Grenzen der zeitgenössischen Schmuckgestaltung aus. Sie lässt sich von lokalen ebenso wie von internationalen Einflüssen inspirieren, von Politik bis zu Comics. Lisa Walkers immerwährende Frage, „Wie weit kann ich mit dem gebrauchsfertigen oder zufällig gefundenen Objekt gehen?“, beantwortet sie selbst ganz direkt: „Alles ist Nahrung für Kunst.“

Die Ausstellung ist von Donnerstag, 5. März, bis 7. Juni, jeweils Dienstag bis Sonntag von 11 bis 18 Uhr zu besichtigen. Die Ausstellung ist am ersten Freitag im Monat, beim „Friday Late“, bis 22 Uhr geöffnet. Der Eintritt beträgt 9 Euro, ermäßigt 4,50 Euro und schließt den Besuch der Historischen Räume der Villa Stuck sowie weiterer Sonderausstellungen ein. Nähere Informationen und das Rahmenprogramm unter [www.villastuck.de](http://www.villastuck.de). (Siehe auch unter *Terminhinweise*)

### **Infoabend im Bauzentrum: „Mit Licht den Garten inszenieren?“**

(28.2.2020) Das Bauzentrum München, Messestadt Riem, Eingang Konrad-Zuse-Platz 8, lädt am Mittwoch, 4. März, um 18 Uhr ein zum Infoabend „Mit Licht den Garten inszenieren?“. Der Vortrag setzt sich kritisch mit den Folgen von Lichtinszenierung in Gärten, privaten wie öffentlichen, auseinander. Die Lust am Möglichen, künstlerische Ideen, Abenteuer, Selbstdarstellung stehen im Gegensatz zu Naturschutz, Menschenschutz, Erhaltung von Nacht und natürlich auch zur Einsparung von CO<sub>2</sub> und Energie. Wie viel Licht verträgt also die Nacht daheim? Wie viel Licht verträgt die Nachbarschaft? Diese Fragen sollen beantwortet werden. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen im Internet unter [www.muenchen.de/bauzentrum](http://www.muenchen.de/bauzentrum), per E-Mail an [bauzentrum.rgu@muenchen.de](mailto:bauzentrum.rgu@muenchen.de) oder telefonisch unter 546366-0.

### **Tanzplattform Deutschland: Festival zum 25-jährigen Bestehen**

(28.2.2020) Zum 25-jährigen Bestehen ist das Festival „Tanzplattform Deutschland“ von Mittwoch, 4., bis Sonntag, 8. März, zum zweiten Mal zu Gast in München. 15 ausgewählte öffentliche Produktionen zeigen, wie vielfältig und zugleich pointiert zeitgenössischer Tanz und Performance heute sein können. Neben Vorstellungen im Gasteig, in den Münchner Kammerspielen, im Residenztheater, im Muffatwerk, im Utopia, im schwere reiter, im HochX und im Mucca wird zu performativen Stadtspaziergängen und zum tanzgeschichtlichen Fahrradparcours „Dance History“ in Münchens Stadtvierteln eingeladen.

Die „Tanzplattform Deutschland“ wird biennal und in wechselnden Städten veranstaltet. Sie ist ein internationaler Branchentreff und ein aktuelles Forum für den zeitgenössischen Tanz. Künstlerinnen und Künstler können sich vor einem internationalen (Fach-)Publikum präsentieren und gegenseitig austauschen und vernetzen.

Kulturreferent Anton Biebl: „Ein Gründungsimpuls für die Tanzplattform Deutschland ging von München aus: Walter Heun hatte sich vor 25 Jahren dafür engagiert. Und er tut es heute noch. Für diesen nachhaltigen Einsatz sei ihm gedankt – auch im Namen der Tanzszene, zu deren Sichtbarkeit er mit seinem Team von Joint Adventures beiträgt.“

Kulturreferent Biebl wird die Tanzplattform Deutschland am Mittwoch, 4. März, um 20 Uhr in den Münchner Kammerspielen eröffnen und die Gründerinnen und Gründer ehren.

Anschließend ist mit „Reflection“ von Isabelle Schad eine Produktion zu sehen, die zeigt, wie zeitgenössischer Tanz abstrakt und zugleich Entwurf einer (anderen) Gesellschaft sein kann. Schad wurde 2019 mit dem „Deutschen Tanzpreis“ für ihr künstlerisches Schaffen ausgezeichnet.

Im weiteren Programm setzen sich beispielsweise Saša Asentic und sein besonderes Team aus Menschen mit und ohne Behinderung in „Dis\_Sylphide“ kritisch mit den „ästhetischen Regimen der Tanzgeschichte“ auseinander. „Coexist“ von Theater Bremen / Unusual Symptoms / Adrienn Hód – Hodworks beleuchtet die politischen und gesellschaftlichen Setzungen, in denen sich unsere Körper bewegen und von denen sie geformt und beeinflusst werden. Ginevra Panzetti & Enrico Ticconis „Harleking“ rücken die historische Verbindung von Kommunikation, Gewalt und Macht ins Zentrum. Reut Shemesh verbindet in „Atara – For you, who has not yet found the one“ die Weltbilder jüdisch-orthodoxen Frauen und von Frauen, die sich an säkularen Werten orientieren.

Das ausführliche Programm, Resttickets und Akkreditierungshinweise sind zu finden unter [www.tanzplattform2020.de](http://www.tanzplattform2020.de)

(Siehe auch unter *Terminhinweise*)

### **Hörkino Voices in der Münchner Stadtbibliothek**

(28.2.2020) Die Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig, Rosenheimer Straße 5, präsentiert am Mittwoch, 4. März, 18 Uhr, die zweite Ausgabe ihres neuen Veranstaltungsformats Voices: In den Kinossesseln des Carl-Amery-Saals können Fans spannender Geschichten dem Jugendthriller „Erebos 2“ von Ursula Poznanski lauschen. Das Buch ist ein hochaktueller Thriller zum Thema Künstliche Intelligenz, der die Grenzen zwischen Computerspielwelt und Realität verschwimmen lässt.

Die Idee des Hörkinos ist entstanden, weil immer mehr Menschen täglich Podcasts, Hörbüchern oder Hörspielen hören. Parallel dazu entwickelt sich die klassische Literaturlesung weiter: Sie findet an neuen Orten und für andere, jüngere Zielgruppen statt. Beim Hörkino Voices im Carl-Amery-Saal im Gasteig wird den Zuhörerinnen und Zuhörern ein außergewöhnliches Hör-Erlebnis mit besonderen Geschichten und hervorragenden Sprecherinnen und Sprechern geboten.

Mehr Informationen unter [www.muenchner-stadtbibliothek.de](http://www.muenchner-stadtbibliothek.de), Stichwort: Erebos 2.

### **Stadtratssitzungen der kommenden Woche**

#### ***Dienstag, 3. März***

9.00 Uhr	Verwaltungs- und Personal-/Kinder- und Jugendhilfe-/Sozial-/Bildungs-/Sport-/Kulturausschuss/Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung/Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft/Gesundheits-/Umwelt-/Bau-/Kreisverwaltungs-/Kommunalausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Kommunal-/Bildungs-/Kinder- und Jugendhilfe-/Sozial-/Kulturausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Kinder- und Jugendhilfeausschuss – Großer Sitzungssaal
14.00 Uhr	Stadtentwässerungsausschuss – Großer Sitzungssaal
14.15 Uhr	Bauausschuss – Großer Sitzungssaal

#### ***Mittwoch, 4. März***

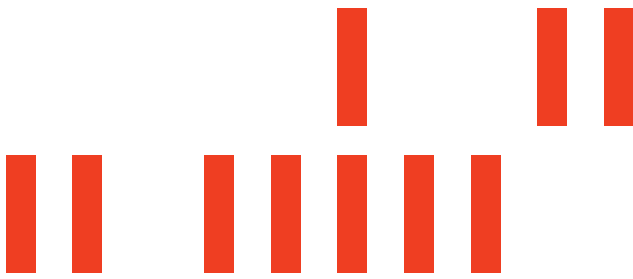
9.30 Uhr	Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung – Großer Sitzungssaal
14.30 Uhr	Sport-/Bildungsausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Bildungsausschuss – Großer Sitzungssaal



**Donnerstag, 5. März**

9.30 Uhr	Kommunalausschuss – Kleiner Sitzungssaal
14.30 Uhr	Verwaltungs- und Personal-/Kulturausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Kulturausschuss – Großer Sitzungssaal





# Baustellen aktuell

**Freitag, 28. Februar 2020**

## **Paul-Heyse-Straße / Landwehrstraße (Ludwigsvorstadt)**

Die Stadtwerke verlegen ein Stromkabel.

**Vom 2. bis Mitte März 2020** verleiht in der Paul-Heyse-Straße auf Höhe der Landwehrstraße in Fahrtrichtung Nord eine Fahrspur neben der Baustelle.

## **Montglasstraße / Mauerkircherstraße (Bogenhausen)**

Die Stadtwerke verlegen in mehreren Bauphasen eine Erdgasleitung.

**Vom 2. März bis Ende April 2020** verbleibt in der Montglasstraße zwischen Mauerkircherstraße und Max-Joseph-Brücke in Fahrtrichtung West eine Fahrspur neben der Baustelle.

## **Aschheimer Straße (Berg am Laim)**

Die Stadtwerke verlegen eine Erdgasleitung.

**Vom 2. bis Ende März 2020** verleiht in der Aschheimer Straße stadtauswärts vor der Feuerwache 5 eine Fahrspur und im weiteren Verlauf vor der Kreuzung Anzinger Straße eine Fahrspur je Fahrtrichtung.

## **Staudingerstraße (Ramersdorf)**

Das Baureferat baut die Bushaltestellen „Georg-Brauchle-Haus“ in mehreren Bauphasen barrierefrei um und erneuert den Fahrbahnbelag.

**Vom 3. März bis Mitte April 2020** ist in der Staudingerstraße auf Höhe Haus Nr. 64 eine Engstelle mit Ampelregelung eingerichtet.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 28. Februar 2020

## **Inklusion I – Geeignete Assistenzsysteme für ehrenamtliche Stadträt\*innen und BA-Mitglieder**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Ulrike Boesser, Verena Dietl, Anne Hübner, Hans Dieter Kaplan, Bettina Messinger, Christian Müller, Marian Offman, Constanze Söllner-Schaar und Christian Vorländer (SPD-Fraktion) vom 29.8.2019

## **Zweckentfremdung von Wohnraum durch Vermietung als Ferienwohnungen – Nachgefragt**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer und Andre Wächter (Fraktion Bayernpartei) vom 29.4.2019

## **Deutliche Veröffentlichung der Öffnungszeiten des Kreisverwaltungsreferates zwischen den Feiertagen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilinhofer (FDP-Fraktion) vom 20.1.2020

### **Inklusion I – Geeignete Assistenzsysteme für ehrenamtliche Stadträt\*innen und BA-Mitglieder**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Ulrike Boesser, Verena Dietl, Anne Hübner, Hans Dieter Kaplan, Bettina Messinger, Christian Müller, Marian Offman, Constanze Söllner-Schaar und Christian Vorländer (SPD-Fraktion) vom 29.8.2019

#### **Antwort Oberbürgermeister Dieter Reiter:**

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weshalb eine beschlussmäßige Behandlung im Stadtrat rechtlich nicht möglich ist.

Die Beschaffung notwendiger Assistenzsysteme bzw. spezieller Ausstattungen für ehrenamtliche Stadtrats- und BA-Mitglieder mit einem GdB von mindestens 50% stellt – wie auch bei städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – ein Geschäft der laufenden Angelegenheit i.S.v. Art. 37 Abs. 1 GO, § 22 GeschO dar.

Zu Ihrem Antrag vom 29.8.2019 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Wie bereits in der Vergangenheit praktiziert können auch ehrenamtliche Mitglieder in Bezirksausschüssen und dem Stadtrat grundsätzlich im Einzelfall notwendige Unterstützungsleistungen durch die Landeshauptstadt München erhalten. Nur so lassen sich wichtige Ziele wie die Stärkung des Ehrenamtes und die Teilhabe letztlich sicherstellen.

Vor diesem Hintergrund hat das Direktorium im Hinblick auf die neue Amtsperiode bereits Mitte letzten Jahres das für die IT-Ausstattung von Stadtratsmitgliedern sowie der BA-Vorsitzenden seit 1.7.2019 zuständige IT-Referat gebeten, etwaige Sonderbedarfe frühzeitig mit den Fraktionen und Gruppierungen abzuklären. Im Dezember 2019 wurden die Fraktionen/Gruppierungen seitens der Geschäftsleitung des Direktoriums zudem gebeten, besondere Bedarfe (z.B. hinsichtlich einer körperlichen Einschränkung) der von ihren Parteien für die anstehende Kommunalwahl gelisteten Kandidatinnen und Kandidaten für den Münchner Stadtrat und/oder die Bezirksausschüsse mitzuteilen, um frühzeitig entsprechende Lösungen anzudenken, die dann ggf. zeitnah nach der Wahl konkretisiert werden können.

Aufgrund der Größe des Personalkörpers gibt es bei der Landeshauptstadt München an verschiedenen Stellen bereits einige Erfahrungen hinsichtlich benötigter Assistenzsysteme für Personen mit Einschränkungen. Diese reichen vom Einsatz von Gebärdendolmetscherinnen und -dolmetschern, über IT-Lösungen, die sich rasant weiterentwickeln, bis hin zu baulichen Lösungen wie z.B. elektrisch verstellbare Rednerpulte, induktive Höranlagen, automatische Türöffner, optische Alarmsysteme oder behindertengerechte Toiletten.

Aus Sicht der IT sind unterschiedliche Assistenzsysteme in unterschiedlichen Ausprägungen verfügbar, wobei derzeit am weitesten im Hinblick auf eine „standardmäßige“ Bereitstellung Lösungen für Personen mit Sehbehinderung oder Blindheit fortgeschritten sind. Für diesen Personenkreis werden u.a. angeboten

- Bildschirmlupen, Kontrast- und Größeneinstellungen für Windows- und Linuxarbeitsplätze
- Vergrößerungssoftware und Vergrößerungskameras für Windows-Arbeitsplätze
- Screenreader (Software, die Bildschirminhalte vorliest) mit und ohne Braille-Zeile („Tastatur“ für Blinde für die Ausgabe von Text in Form von tastbaren Zeichen für Windows-Arbeitsplätze)
- Mobiltelefone mit Sprachausgabe und OCR-Software (Software, die Text aus Bildern in vorlesbaren Text umwandelt)

Ein Teil der o.g. Lösungen, die im Showroom von it@m besichtigt und ausprobiert werden können, kam in der Vergangenheit auch bereits im ehrenamtlichen Bereich zum Einsatz.

Für Personen mit Höreinschränkungen stehen grundsätzlich Mobiltelefone mit Bildübertragung (Umwandlung von Sprache in Text) zur Verfügung, bei Personen mit motorischen Einschränkungen Spezialtastaturen für die Bedienung mit einer Hand sowie Software zur Computerbedienung mittels Sprachsteuerung.

Da Einschränkungen und Beeinträchtigungen in der Vielzahl der Fälle unterschiedlich ausgeprägt sind, müssen letztlich auch die entsprechend benötigten Lösungen individuell zugeschnitten sein. Die Festlegung des jeweils sinnvoll notwendigen Bedarfs muss hierbei ggf. in Abstimmung mit den Fachstellen wie z.B. dem Betriebsärztlichen Dienst, dem Fachdienst für Arbeitssicherheit, der technischen Beratungsstelle der Agentur für Arbeit oder des Inklusionsamtes erfolgen.

Ich setze mich gerne dafür ein, dass auch weiterhin die erforderlichen Bedarfe in diesem Bereich gedeckt werden.



Von den vorstehenden Ausführungen bitte ich Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

## **Zweckentfremdung von Wohnraum durch Vermietung als Ferienwohnungen – Nachgefragt**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer und Andre Wächter (Fraktion Bayernpartei) vom 29.4.2019

### **Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:**

In Ihrer Anfrage vom 26.4.2019 führen Sie Folgendes aus:

*„In meiner Anfrage vom 17.1.2019 (Nr. 14-20/F 01382) wollte ich wissen, welches Ergebnis im Falle der im Beschluss vom 22.11.2018 beschriebenen Wohnungseigentümerin erzielt wurde.*

*Die Beantwortung durch das Sozialreferat ließ jedoch Fragen offen.*

*Es wurde keine Aussage getätigt, ob eine Zweckentfremdung vorlag oder nachweisbar war.*

*Vielmehr wird von einem ‚anonymisierten Beispielfall‘ gesprochen. Das lässt Raum für Spekulationen. Gab es den Fall so gar nicht, der dem Stadtrat präsentiert wurde? Wenn nein, was sollte damit erreicht werden?*

*Wenn es den Fall aber so gegeben hat und lediglich der Name und eventuell andere beschreibende Umstände zur Unkenntlichmachung verändert wurden, warum kann das Sozialreferat dann keine Auskunft über den Ausgang tätigen?*

*Ich frage daher den Oberbürgermeister:*

*In der Antwort auf die Frage 1 unserer Anfrage vom 17.1.2019 wird der Fall als ‚anonymisierter Beispielfall‘ beschrieben. Gab es diesen im Beschluss dargestellten Fall mit den beschriebenen Arbeitsschritten des Sozialreferats wirklich?*

*Wenn ja, warum kann das Ergebnis der Ermittlungen nicht mitgeteilt werden, da der Fall doch wie beschrieben anonymisiert wurde?*

*Wie würde die Frage 1 meiner Anfrage beantwortet werden, wenn man den dem ‚anonymisierten Beispielfall‘ zugrundeliegenden Originalfall betrachten würde?“*

Zu Ihrer Anfrage vom 26.4.2019 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

#### **Frage 1:**

*In der Antwort auf die Frage 1 unserer Anfrage vom 17.1.2019 wird der Fall als „anonymisierter Beispielfall“ beschrieben. Gab es diesen im Beschluss dargestellten Fall mit den beschriebenen Arbeitsschritten des Sozialreferats wirklich?*

**Antwort:**

Bei dem in dem Beschluss am 22.11.2018 beschriebenen Fall handelt es sich um keinen konkreten Einzelfall, sondern um ein gedanklich entwickeltes Fallbeispiel. Diese gewählte Darstellungsform sollte sowohl der Anschaulichkeit der Vielzahl von Problemen dienen als auch datenschutzrechtlichen Vorschriften Rechnung tragen.

**Frage 2:**

*Wenn ja, warum kann das Ergebnis der Ermittlungen nicht mitgeteilt werden, da der Fall doch wie beschrieben anonymisiert wurde?*

**Antwort:**

Siehe Antwort zu Frage 1.

**Frage 3:**

*Wie würde die Frage 1 meiner Anfrage beantwortet werden, wenn man den dem „anonymisierten Beispielfall“ zugrundeliegenden Originalfall betrachten würde?“*

**Antwort:**

Siehe Antwort zu Frage 1.

### **Deutliche Veröffentlichung der Öffnungszeiten des Kreisverwaltungsreferates zwischen den Feiertagen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilinhofer (FDP-Fraktion)  
vom 20.1.2020

### **Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle:**

In Ihrem Antrag vom 20.1.2020 fordern Sie, dass die Verwaltung künftig deutlich die Öffnungszeiten des Kreisverwaltungsreferates (KVR), sämtlicher Kfz-Zulassungsstellen etc. zwischen den Feiertagen (insbesondere zwischen Weihnachten und Neujahr) auf der Homepage zu veröffentlichen.

Die Begründung Ihres Antrags lautete:

*„Berichten von Bürgern zufolge, war es Ende des Jahres 2019 nur schwer möglich, der Homepage des KVR die Öffnungszeiten der Kfz-Zulassungsstellen etc. zwischen Weihnachten und Neujahr (27.12. und 30.12.2019) zu entnehmen“*

In Ihrem Antrag beanstanden Sie, dass die Öffnungszeiten der Kfz-Zulassungsstellen etc. zwischen den Feiertagen nicht deutlich auf der Homepage des Kreisverwaltungsreferats veröffentlicht waren. Die Inhalte der Internetseiten sind eine Aufgabe der laufenden Verwaltung gemäß § 22 Geschäftsordnung des Stadtrats der Landeshauptstadt München (GeschO). Deren Besorgung obliegt nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister. Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir daher, Ihren Antrag auf dem Schriftweg zu beantworten.

Der Online-Redaktion und dem Feedbackmanagement des Kreisverwaltungsreferats liegen weder per Mail noch über Facebook, Google oder per Brief Beschwerden bezüglich einer schwierigen Auffindbarkeit der Öffnungszeiten der Kfz-Zulassungsstellen zwischen Weihnachten und Neujahr auf den Internetseiten vor. Dies ist vor allen Dingen der mehrstufigen Kommunikationsstrategie des Kreisverwaltungsreferats zu verdanken.

Bereits am 13. November 2019 setzte das Referat für Informations- und Telekommunikationstechnik unseren Auftrag um, bei den Öffnungszeiten, aller KVR-Dienstleistungen und allen KVR-Kontaktadressen im Internet der Hauptabteilungen I bis III, den Hinweis „Achtung! 27. und 30. Dezember geschlossen“ zu veröffentlichen. Derselbe Hinweis wurde auf 41.000 Aufkleber gedruckt, um sämtliche Schreiben der Hauptabteilungen zu bekleben. Zeitgleich pflegte die Online-Redaktion bei allen Google-Adressen des KVR die Schließung am 27. und 30. Dezember ein.





In derselben Woche wurden in allen KVR-Dienststellen entsprechende Plakate, abhängig von der Fachdienststelle in zwei Sprachen, aufgehängt. Zusätzlich wurden alle digitalen Displays der Aufzüge und die Lauftexte der Bildschirme in allen Wartezonen der verschiedenen Dienststellen mit dieser Information, teilweise in zwei Sprachen, bespielt. Im Dezember (KW50) wurde zusätzlich die News-Bühne (der obere, zentrale Bereiche der KVR-Startseite im Internet) mit großem Bild und Text bespielt. Um zeitnah nochmals auf die Schließung hinzuweisen, wurde eine Woche später, 20. Dezember, die Information zusätzlich im Facebook-Auftritt des Kreisverwaltungsreferats veröffentlicht.

Ich versichere Ihnen, dass die mehrstufige Kommunikationsstrategie für alle KVR-Dienststellen einheitlich umgesetzt wurde; und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit erledigt ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 28. Februar 2020

## **Gesundheitsversorgung in München stärken I Mehr Wohnraum für Pflegekräfte!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Simone Burger, Isabella Fiorentino-Wall, Haimo Liebich, Dr. Ingo Mittermaier und Marian Offman (SPD-Fraktion)

## **Gesundheitsversorgung in München stärken II Pilotprojekt „Gemeinsamer Tresen“ – Portalpraxen in der Mün- chen Klinik!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Simone Burger, Isabella Fiorentino-Wall, Haimo Liebich und Dr. Ingo Mittermaier (SPD-Fraktion)

## **Sitzgruppen mit Solarelementen im öffentlichen Raum**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Evelyne Menges und Manuel Pretzl (CSU-Fraktion)

## **Sitzmöbel im öffentlichen Raum ausreichend beschatten – inno- vativ mit begrünten Beschattungselementen**

Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (CSU-Fraktion)

## **Mehr Natur auf städtischen Plätzen**

Antrag Stadträtinnen Sabine Bär und Anja Burkhardt (CSU-Fraktion)

## **Geothermie für den Campus in Harlaching bereitstellen**

Antrag Stadträte Dr. Reinhold Babor, Hans Podiuk und Professor Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion)

## **Seilbahnen für München I – Vom Seilbahnknoten Mira/Dülfer- straße nach Oberschleißheim und Garching**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden und Anna Hanusch (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

**Seilbahnen für München II – Seilbahn-Tangente S-Bahn Freiam bis S-Bahn Karlsfeld**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden und Anna Hanusch (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

**Seilbahnen für München III – Standseilbahn Siemenswerke – Tierpark – Wettersteinplatz**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden und Anna Hanusch (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

**Wettbewerb Energiesparen bei den städtischen Dienststellen und den Mitarbeitenden**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer (ÖDP)

**Ökoprofit für städtische Dienststellen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer (ÖDP)

MünchenSPD Stadtratsfraktion · Rathaus · 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 28.02.2020

## **Gesundheitsversorgung in München stärken I Mehr Wohnraum für Pflegekräfte!**

### **Antrag**

Die Stadtverwaltung der Landeshauptstadt München wird gebeten, zu prüfen, ob auf den Klinikgeländen der München Klinik die Errichtung von Personalwohnungen über Freiflächen, Parkflächen oder sonstigen eingeschossigen Anlagen möglich ist, um dort Pflegekräften kostengünstigen Wohnraum in Arbeitsplatznähe anbieten zu können.

### **Begründung**

Angesichts des zunehmenden Mangels an Pflegepersonal, von dem auch die München Klinik betroffen ist, steht es der Verwaltung an, sämtliche Möglichkeiten zu nutzen, um München als Stadt und Arbeitgeberin für Pflegekräfte attraktiv zu machen. Insbesondere die hohen Mietkosten in München sind ein großes Problem bei der Personalgewinnung in diesem umkämpften Arbeitsfeld. Kostengünstigen Wohnraum in Arbeitsplatznähe anbieten zu können, wäre ein erheblicher Vorteil bei der Gewinnung neuen Pflegepersonals.

Die Verwaltung wird daher beauftragt, zu prüfen, ob und wie neuer Wohnraum für Pflegepersonal an den München-Klinik-Standorten realisiert werden kann. Da für die Kliniken aktuell noch das Gesamtumbaukonzept umgesetzt wird, soll in der Prüfung auch eine Betrachtung enthalten sein, ob eine Errichtung von Wohnungen ggf. nach der Baufertigstellung ermöglicht werden kann, falls die Konstruktion währenddessen einen verzögernden Einfluss auf die Umsetzung hätte.

Eine Möglichkeit dafür böten bspw. „Stelzenhäuser“ (Ständerholzbauweise), wie eines auf dem Gelände des Dantebads über dem Parkplatz errichtet wurde. Die erforderliche Bauzeit bei diesem Wohnhaus in Ständerholzbauweise war um ein vielfaches kürzer als beim konventionellem Wohnungsbau. Dadurch dass anderweitige Nutzungen überbaut werden, entsteht zudem kein zusätzlicher Flächenbedarf. Auch diese Option soll geprüft werden.

gez.

Kathrin Abele  
Dr. Ingo Mittermaier  
Simone Burger

Haimo Liebich  
Isabella Fiorentino-Wall  
Marian Offman

*Stadtratsmitglieder*

**MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

MünchenSPD Stadtratsfraktion · Rathaus · 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 28.02.2020

### **Gesundheitsversorgung in München stärken II Pilotprojekt „Gemeinsamer Tresen“ - Portalpraxen in der München Klinik!**

#### **Antrag**

Die Verwaltung wird aufgefordert, im Rahmen des Gesundheits- und Gesamtumbaukonzeptes der München Klinik (MÜK) an (mindestens) einem Klinikstandort eine sog. *Portalpraxis*, eine gemeinsame zentrale Notaufnahme für Notfallambulanz und Ärztlichen Bereitschaftsdienst einzurichten. Der Betrieb ist als Pilotprojekt zu behandeln, für das ein laufendes Monitoring eingerichtet wird und eine Auswertung erfolgt. Die Ergebnisse der Pilotierung sind dem Stadtrat vorzulegen. Auf der Basis der Erfahrungen ist zu ermitteln, ob eine Übernahme des Konzepts auf weitere MÜK-Standorte möglich ist.

#### **Begründung**

Die Notfallversorgung ist in Deutschland in drei Bereiche gegliedert, die jeweils eigenständig organisiert sind: der ärztliche Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigung (KV), der Rettungsdienst und die Notaufnahmen der Krankenhäuser. Außerhalb der regulären Sprechstundenzeiten der Hausarzt\*innen ist die Versorgungssituation im ärztlichen Bereitschaftsdienst für Patient\*innen unübersichtlich. Sie wissen häufig nicht, wann und wo sie den ärztlichen Bereitschaftsdienst erreichen können, oftmals gibt es gar keine festen Bereitschaftspraxen, sondern der Notdienst findet in der Praxis der jeweils diensthabenden Ärzte statt. Zudem variieren die Öffnungszeiten der Bereitschaftspraxen und diese decken nicht immer die gesamte Sprechstundensfreie Zeit ab. In München wird die Situation zusätzlich noch dadurch erschwert, dass die wohnortnahe Hausarztversorgung nicht flächendeckend in allen Stadtvierteln gewährleistet ist. Daher suchen viele Patient\*innen direkt die Notaufnahmen der Krankenhäuser auf. Das hat, insbesondere im städtischen Raum, eine Überlastung der Notfallambulanzen, lange Wartezeiten und Unzufriedenheit bei Personal wie Patient\*innen zur Folge.

Die bestehenden Strukturen orientieren sich nur unzureichend an den Bedürfnissen der Patient\*innen. Es bedarf patient\*innenorientierterer Strukturen, die folgende Kriterien erfüllen müssen: einfache Auffindbarkeit, täglicher 24-stündiger, möglichst barrierefreier Zugang, zeitnahe Verfügbarkeit einer umfassenden Diagnostik und gute Qualität der Behandlung.

Das Konzept der *Portalpraxis/zentralen Notaufnahme* soll für diese Probleme Abhilfe schaffen und die Notfallversorgung professionalisieren sowie konzentrieren. Kritisch kranke Patient\*innen können

#### **MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

nicht selbst ihre Zuordnung in die geeignete Notfallversorgung vornehmen, bei vielen Erkrankungen ist zudem gar nicht sofort ersichtlich, wer für die Behandlung geeignet ist. Die Entscheidung zwischen verschiedenen Disziplinen dürfen nicht Patient\*innen selbst oder das Personal an der Pforte treffen müssen. Das konzentrierte Konzept sieht vor, dass Patient\*innen in einer zentralen Anlaufstelle von interdisziplinär ausgebildetem Personal angesehen, ggf. erstversorgt und der geeigneten Fachdisziplin zur Weiterbehandlung zugeleitet werden. Alle Patient\*innen erhalten dort eine Ersteinschätzung und je nach Einstufung erfolgt dann eine stationäre Aufnahme in der Klinik, die Übergabe der Behandlung an die vor Ort angesiedelte (ambulante) Bereitschaftspraxis oder ggf. der Verweis an den Hausarzt.

Dieses Vorgehen wird bereits deutschlandweit an zahlreichen Krankenhäusern erfolgreich eingesetzt. Es sichert eine nach Behandlungspriorität geordnete Reihenfolge der Patientenbehandlung sowie bei Bedarf eine schnelle und zielgerichtete Zuweisung in die zuständige Fachabteilung.

Die aktuell laufende Umsetzung des Gesundheitskonzepts und dem Umbau der MÜK bietet die Gelegenheit, an (mindestens) einem der Standorte die baulichen Voraussetzungen für eine solche *Portalpraxis/zentrale Notaufnahme* zu schaffen. Betrieb und Erfolg dieser sollen als Projekt durchgeführt und evaluiert werden, sodass eine spätere Übertragbarkeit auf weitere MÜK-Standorte möglich ist.

Der reguläre Weiterbetrieb der Notaufnahmen an den anderen MÜK-Standorten darf dadurch nicht beeinträchtigt werden.

gez.

Kathrin Abele  
Dr. Ingo Mittermaier  
Simone Burger

Haimo Liebich  
Isabella Fiorentino-Wall

*Stadtratsmitglieder*

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl  
Stadträtin Dr. Evelyne Menges

## **ANTRAG**

28.02.2020

### **Sitzgruppen mit Solarelementen im öffentlichen Raum**

Die Verwaltung wird aufgefordert, zukünftig nicht nur reine Sitzbänke, sondern verstärkt Sitzgruppen mit Solarelementen in öffentlichen Grünanlagen sowie auf öffentlichen Plätzen zu planen und zu errichten.

#### **Begründung**

Viele Menschen haben in ihren Wohnungen keine Balkone oder Terrassen zum Verweilen. Aus diesem Grund fordern wir, die Aufenthaltsqualität in öffentlichen Grünanlagen sowie auf öffentlichen Plätzen durch das Aufstellen von Sitzgruppen mit Solarelementen und Lademöglichkeiten zu steigern. Sie ermöglichen nicht nur ein geselliges Beisammensein, sondern auch die Option mit mobilen Endgeräten im Freien zum Arbeiten.

Initiative  
Manuel Pretzl, Stadtrat  
Fraktionsvorsitzender  
2. Bürgermeister

Dr. Evelyne Menges  
Stadträtin

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl

## **ANTRAG**

28.02.2020

### **Sitzmöbel im öffentlichen Raum ausreichend beschatten - innovativ mit begrünten Beschattungselementen**

Das Baureferat wird beauftragt, bei der Neuplanung von Sitzgelegenheiten in Parks und auf öffentlichen Flächen für ausreichend Beschattung zu sorgen und bestehende Sitzmöbel daraufhin zu überprüfen.

#### **Begründung:**

Die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum hängt u.a. auch von der Qualität der Sitzmöglichkeiten ab. Dazu gehört ausreichend Sonne bzw. im Hochsommer ausreichend Schatten.

Nicht alle Plätze haben ausreichend Baumbestand, um Sitzgelegenheiten im Schatten anbieten zu können. Es gibt inzwischen jedoch innovative Beschattungsmöglichkeiten. Wien plant Bänke, die mit einer Art begrüntem Baldachin versehen sind. Hier wächst der grüne Sonnenschutz sozusagen je nach Jahreszeit mit und ist im Hochsommer am dichtesten, während im Frühjahr und Herbst, wenn das Grün lichter ist, Sonnenstrahlen durchkommen können. Ein weiterer Vorteil: die Grünausstattung mancher Plätze kann so gleich mit verbessert werden.

Manuel Pretzl, Stadtrat  
Fraktionsvorsitzender  
2. Bürgermeister



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadträtin Sabine Bär  
Stadträtin Anja Burkhardt

## **ANTRAG**

28.02.2020

### **Mehr Natur auf städtischen Plätzen**

Die Stadtverwaltung wird gebeten, ein Konzept für die Begrünung von Plätzen mit Bäumen gepaart mit Verdunstungszonen zu entwickeln und dabei verschiedene Gestaltungskonzepte zu prüfen.

#### **Begründung:**

In München sind viele Plätze möglichst vollflächig mit Pflastersteinen versehen. Das mag zwar schick und bzgl. Pflege unaufwändig sein, schafft aber nicht den nötigen kühlenden Effekt („Schwammstadt“), der zur Erholung und zum Aufenthalt dienende Plätze in Zeiten des Klimawandels bieten sollten.

Aus diesen Grund sollte die „Platzgestaltung“ neu gedacht werden. In belebten, dicht besiedelten Großstädten, in denen Grünflächen durch Nachverdichtung immer mehr schwinden, ist es erforderlich alle Möglichkeiten der Begrünung zu nutzen, um für saubere Luft zu sorgen und die Stadt vor Überhitzung zu schützen.

Initiative:  
Sabine Bär  
Stadträtin

Anja Burkhardt  
Stadträtin

Stadtrat Hans Podiuk  
Stadtrat Prof. Dr. Hans Theiss  
Stadtrat Dr. Reinhold Babor

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

## **ANTRAG**

28.02.2020

### **Geothermie für den Campus in Harlaching bereitstellen**

Die Stadtwerke München werden gebeten zu prüfen, ob für den Campus in Harlaching einen Anschluss zur Geothermie zur Verfügung gestellt werden kann.

#### **Begründung:**

In München soll durch den Umstieg auf erneuerbare Energie bzw. auf CO<sup>2</sup> neutrale Versorgung für städtische Einrichtungen und Gesellschaften geachtet werden. Gerade für den jetzt im Umbau befindlichen Campus in Harlaching, mit den wichtigen Einrichtungen wie der München Klinik, der geplanten Grundschule, und dem Krankenhaus für Naturheilweisen wäre dies eine hervorragende Möglichkeit, die Geothermie in diesem Bereich zu etablieren.

Initiative:  
Hans Podiuk  
Stadtrat

Prof. Dr. Hans Theiss  
Stadtrat

Dr. Reinhold Babor  
Stadtrat

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 28.02.2020

## Seilbahnen für München I – Vom Seilbahnknoten Mira/Dülferstraße nach Oberschleißheim und Garching

### Antrag

- I. Die LH München prüft in Kooperation mit der Stadt Garching und der Gemeinde Oberschleißheim Umlauf-Seilbahnverbindungen vom U-Bahnhof Dülferstraße / Einkaufszentrum Mira aus nach Garching-Hochbrück / Garching-Forschungszentrum sowie nach Oberschleißheim und nimmt diese Verbindungen in den Nahverkehrsplan auf. Bei beiden Verbindungen ist dafür zu sorgen, dass die FFH-Gebiete und Naturschutzgebiete nicht bzw. nur minimal beeinträchtigt werden.
- II. Die Verbindung nach Garching soll das Gewerbegebiet und die TU anbinden. In südlicher Richtung wird eine Verlängerung bis zum BMW Group Forschungs- und Innovationszentrum (FIZ) geprüft. Der Ast nach Oberschleißheim soll eine neu zu schaffende Park+Ride-Anlage beim Autobahndreieck und die im Süden Oberschleißheims geplante S-Bahn-Station Oberschleißheims anbinden. Auch ein – ggf. nur temporär zu bedienender – Abzweig zur Olympia-Regattaanlage ist zu prüfen.
- III. Alternativ zum Startpunkt Dülferstraße wird auch ein Start am FIZ mit einer Streckenführung über Feldmoching und einer Gabelung weiter nördlich geprüft.

### Begründung:

Seilbahnen sind besonders geeignet, um punktuelle Aufkommensschwerpunkte zu verbinden sowie um unwegsames oder schützenswertes Gelände zu überbrücken. Sie können bis zu 6.000 Personen pro Stunde und Richtung transportieren und sind mit relativ geringem Aufwand zu erstellen.

Das Gewerbegebiet Garching und der Standort der Technischen Universität sind solche Aufkommensschwerpunkte, die mit einer Seilbahn an der U-Bahn-Station Dülferstraße mit der U2 verknüpft werden könnten. Im Fall einer möglichen Verlängerung könnte auch das FIZ direkt angebunden werden.

Ein weiterer, westlicher Seilbahnast nach Oberschleißheim könnte eine neu zu schaffende Park+Ride-Anlage auf dem Autobahndreieck einbeziehen und damit einen Umsteigepunkt für

viele Einpendler aus dem Norden und Westen schaffen. Die Seilbahn könnte in Oberschleißheim an der bereits im Regionalplan vorgesehenen südlichen S-Bahn-Station enden und damit auch die Universität anbinden sowie den Weg zum Schloss verkürzen. Ein Abzweig von der neuen Park+Ride-Anlage zur Olympia-Regattaanlage für einen temporären Betrieb am Wochenende und zu Sportereignissen ist zu prüfen. Eine so konzipierte Seilbahn wäre eine Alternative zu einem Tunnelbau in Verlängerung der Schleißheimer Straße, der nicht nur erhebliche Kosten verursachen würde, sondern auch eine deutliche Zunahme des Autoverkehrs, welche das Straßennetz im Münchner Norden nicht mehr bewältigen könnte. Angesichts des massiven Eingriffs in das FFH-Gebiet und der zu erwartenden Klagen durch den Bund Naturschutz vor dem Europäischen Gerichtshof hätte ein Tunnelbau außerdem nur geringe Chancen auf Durchführung.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Beantwortung unseres Antrags.

### **Fraktion Die Grünen – Rosa Liste**

Initiative:

Paul Bickelbacher

Herbert Danner

Katrin Habenschaden

Anna Hanusch

Mitglieder des Stadtrates

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 28.02.2020

## **Seilbahnen für München II – Seilbahn-Tangente S-Bahn Freiam bis S-Bahn Karlsfeld**

### **Antrag**

Die LHM prüft in Kooperation mit der Gemeinde Karlsfeld eine Umlauf-Seilbahn-Tangente von der S-Bahn-Station Freiam (S8) über die geplante U-Bahn-Station Freiam (U5), weiter über die S-Bahn-Stationen Aubing (S4) und Lochhausen (S3) hin zu einer möglichen Park+Ride-Anlage an der A8 / Langwied und weiter bis Karlsfeld (S2, Startpunkt des Vorläuferbetriebs S-Bahn-Nordring) und nimmt diese in den Nahverkehrsplan auf. Eine Anbindung nach Untermenzing (S2) oder Moosach (S1, U3) wird geprüft.

### **Begründung:**

Seilbahnen sind besonders geeignet, um punktuelle Aufkommensschwerpunkte zu verbinden sowie um unwegsames oder schützenswertes Gelände zu überbrücken. Sie können bis zu 6.000 Personen pro Stunde und Richtung transportieren und sind mit relativ geringem Aufwand zu erstellen.

Im Münchner Westen fehlen leistungsfähige Tangentialverbindungen im Öffentlichen Verkehr, so dass hier noch viel zu häufig das Auto zum Einsatz kommt. Eine Verknüpfung der S-Bahn-Stationen mit einer Seilbahn könnte einen wichtigen Beitrag zur Verkehrswende im Münchner Westen leisten. Zudem könnte mit der Seilbahn-Verbindung auch den Neubürger\*innen von Freiam von Anfang an eine Ergänzung zu den bestehenden S-Bahn-Stationen und der erst später fertigzustellenden U-Bahn zur Verfügung gestellt werden, um so die von der Stadt beabsichtigte Förderung autoloser Lebensstile voranzubringen. Insbesondere die Verknüpfung mit dem vorläufigen Endhaltepunkt des S-Bahn-Nordrings in Karlsfeld schafft wichtige Verbindungen in den Münchner Norden. Darüber hinaus würde so auch der Bildungscampus Freiam an die nördlichen Stadtteile des Stadtbezirks 22 angebunden. Berücksichtigt im Antrag ist auch die Anbindung einer möglichen Park+Ride-Anlage an der A8.

Als Ultima Ratio ist über eine kurze Strecke auch eine unterirdische Führung gemäß dem für Brixen projektierten Beispiel als Alternative zu prüfen. Dort gibt es Planungen, eine Bergbahn unterirdisch direkt mit dem Bahnhof zu verknüpfen.

### **Fraktion Die Grünen – Rosa Liste**

Initiative:

Paul Bickelbacher

Herbert Danner

Katrin Habenschaden

Anna Hanusch

Mitglieder des Stadtrates

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 28.02.2020

## **Seilbahnen für München III – Standseilbahn Siemenswerke – Tierpark – Wettersteinplatz**

### **Antrag**

Die LH München prüft den Bau einer Standseilbahn von der S-Bahn-Station Siemenswerke zum Tierpark Hellabrunn und weiter zum Wettersteinplatz, wie sie der BA 18 bereits vorgeschlagen hatte, und nimmt diese in den Nahverkehrsplan auf.

### **Begründung:**

Im Münchner Süden fehlt eine leistungsfähige ÖV-Verbindung zwischen den beiden Isarseiten. Zudem wird beim Tierpark immer wieder ein neues Parkhaus diskutiert, das Autoverkehr anziehen würde.

Eine klassische Seilbahn wäre ein erheblicher optischer Eingriff in den Isarraum. Angesichts dieser Befunde und der erheblichen zu überwindenden Steigungen erscheint eine weitgehend im Tunnel geführte Standseilbahn nach dem Vorbild der Hungerburgbahn in Innsbruck, jedoch mit deutlich höherer Kapazität als eine angepasste Lösung, die auch die erforderliche Kapazität bereitstellen würde.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Beantwortung unseres Antrags.

### **Fraktion Die Grünen – Rosa Liste**

Initiative:

Paul Bickelbacher  
Herbert Danner  
Katrin Habenschaden  
Anna Hanusch

Mitglieder des Stadtrates



An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 28.02.2020

### **Antrag**

### **Wettbewerb Energiesparen bei den städtischen Dienststellen und den Mitarbeitenden**

Die LH München lobt für ihre Dienststellen / Mitarbeitenden einen Wettbewerb zum Thema Energiesparen aus.

### **Begründung**

Die Landeshauptstadt München hat sich zum Ziel gesetzt bis zum Jahr 2030 weitestgehend klimaneutral zu agieren. Sie schreibt selbst auf einer Website zum Klimaschutzprogramm: „Um dieses Ziel erreichen zu können, ist es erforderlich, den Ausstoß an Treibhausgasen schon jetzt deutlich schneller zu reduzieren und die Anstrengungen im Klimaschutz auszubauen.“<sup>12</sup>. Daher erscheint es sinnvoll, die fast 37.000 Beschäftigten der LH München auf das Energiesparen und den Klimaschutz einzustimmen. Begonnen werden kann damit bereits am Arbeitsplatz.

Dazu soll ein Konzept erstellt werden und eine Bestandsaufnahme des bisherigen Energieverbrauchs gemacht werden. Für Bürgerinnen und Bürger gab es bereits die Stromsparprämie aus der Kampagne Cool City, wobei Einsparungen mit einer Prämie belohnt wurden<sup>3</sup>. Für die Mitarbeitenden der LH München soll ebenso ein Bonussystem erarbeitet werden und ein Ranking der teilnehmenden Dienststellen erstellt werden. Die Motivation der teilnehmenden soll durch den Wettbewerb gestärkt werden. Energiespar-Maßnahmen könnten sein: Heizkörper im Urlaub herab zu regulieren, Standby-Geräte und Licht auszuschalten, Verbesserungsvorschläge erarbeiten, etc.

**Sonja Haider (ÖDP)**

**Tobias Ruff (ÖDP)**

**Johann Sauerer (ÖDP)**

<sup>1</sup> <https://ru.muenchen.de/2019/242/Klimaneutrale-Stadtverwaltung-Muenchen-bis-2030-beschlossen-88944>

<sup>2</sup> [https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Gesundheit-und-Umwelt/Klimaschutz\\_und\\_Energie/Klimaschutzstrategie.html](https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Gesundheit-und-Umwelt/Klimaschutz_und_Energie/Klimaschutzstrategie.html)

<sup>3</sup> <https://coolcity.de/stromsparen>





An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 28.02.2020

### **Antrag** **Ökoprofit für städtische Dienststellen**

Die LH München wendet auf ihre Dienststellen das Umweltmanagementprogramm Ökoprofit an

### **Begründung**

Das Umweltmanagementprogramm Ökoprofit<sup>1</sup> wird seit über 20 Jahren in vielen Münchner Betrieben erfolgreich angewandt und trägt so zu einer Reduzierung der Treibhausgasemissionen, zu Abfallreduzierung, zu reduziertem Stromverbrauch etc. bei. Die Landeshauptstadt München hat sich zum Ziel gesetzt bis zum Jahr 2030 weitestgehend klimaneutral zu agieren. Sie schreibt selbst auf einer Web-site zum Klimaschutzprogramm: „Um dieses Ziel erreichen zu können, ist es erforderlich, den Ausstoß an Treibhausgasen schon jetzt deutlich schneller zu reduzieren und die Anstrengungen im Klimaschutz auszubauen.“<sup>23</sup>.

In teilnehmenden Betrieben funktioniert das Programm zum Aufbau eines kontinuierlichen Umweltmanagements sehr gut. Deshalb soll es auch auf städtische Dienststellen angewendet werden. Dazu wird das Ökoprofit-Konzept auf städtische Dienststellen angepasst und schnellstmöglich umgesetzt.

**Sonja Haider (ÖDP)**

**Johann Sauerer (ÖDP)**

**Tobias Ruff (ÖDP)**

<sup>1</sup> <https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/DOK/SITZUNGSVORLAGE/5434207.pdf>

<sup>2</sup> <https://ru.muenchen.de/2019/242/Klimaneutrale-Stadtverwaltung-Muenchen-bis-2030-beschlossen-88944>

<sup>3</sup> [https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Gesundheit-und-Umwelt/Klimaschutz\\_und\\_Energie/Klimaschutzstrategie.html](https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Gesundheit-und-Umwelt/Klimaschutz_und_Energie/Klimaschutzstrategie.html)

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 28. Februar 2020

**U1, U2, U3, U5, U6: Neuer Schliff für die U-Bahn-  
Schienen – Spezialzug mehrere Wochen im Einsatz**

Pressemitteilung MVG

# MVG Information für die Medien



28.2.2020

## U1, U2, U3, U5, U6: Neuer Schliff für die U-Bahn-Schienen – Spezialzug mehrere Wochen im Einsatz

Im Münchner U-Bahnnetz werden ab Sonntag, 1. März 2020 auf den Linien U1, U2, U3, U5 und U6 die Schienen geschliffen. Für dieses Instandhaltungsprogramm kommt in den Abend- und Nachtstunden ein Spezialzug (Foto) zum Einsatz. Abschnittsweise ist daher jeweils ab ca. 22.30 Uhr ein Schienenersatzverkehr (SEV) mit Bussen erforderlich.

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [korte.matthias@swm.de](mailto:korte.matthias@swm.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)



Los geht's auf dem U3-Abschnitt Fürstenried West – Obersendling von Sonntag, 1. März bis Donnerstag, 5 März 2020. Täglich von ca. 22.30 Uhr bis Betriebsschluss wird die U3 in diesem Abschnitt durch Busse ersetzt. Die letzten durchgehenden Züge fahren um 21.55 Uhr (Abfahrt Moosach, 22.14 Uhr ab Marienplatz) bzw. 22.28 Uhr (Fürstenried West, 22.46 Uhr ab Marienplatz). Fahrgäste in diesem Bereich der U3 werden gebeten, wegen der längeren Fahrzeit der Busse und angesichts des ggf. erforderlichen Umsteigens mehr Zeit einzuplanen als üblich. In den Ersatzbussen ist keine Fahrradbeförderung möglich.

Vorschau auf die weiteren Einsätze des Schienenschleifzuges und die damit verbundenen Bus-Ersatzverkehre:

# MVG Information für die Medien



- **U5:** 8. – 12. März zwischen Neuperlach Süd und Innsbrucker Ring
- **U1:** 15. – 19. März zwischen Olympia-Einkaufszentrum und Hauptbahnhof
- **U6:** 22. – 26. März zwischen Klinikum Großhadern und Implerstraße
- **U6:** 29. März – 2. April zwischen Garching Forschungszentrum und Fröttmaning
- **U2:** 5. – 9. April zwischen Feldmoching und Scheidplatz

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Kunden unter anderem mit Aushängen und Durchsagen über die Änderungen. Der Bus-Fahrplan steht auch unter [www.mvg.de/schleifzug](http://www.mvg.de/schleifzug) zur Verfügung.

**Hinweis:** Die Fotos stehen unter [www.swm.de/presse](http://www.swm.de/presse) zur Verfügung.